

## III.

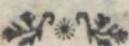
Erklärung des Linneischen Geschlechts-  
systems.

Das Linneische System ist in neuern Zei-  
ten sehr verändert worden; nicht nur sind  
aus vielen Abarten von Pflanzen, Arten, aus  
Arten neue Gattungen gemacht; nicht nur  
mehrere Pflanzen sind in ganz andere Classen,  
sondern auch ganze Classen sind in andere  
versetzt worden.

Daß diese Neuerungen der Natur ge-  
mäßer, daß sie deutlicher, und leichter sind,  
ist allerdings ausgemacht, gleichwohl ist es  
doch dem Anfänger anzurathen, daß er die  
eigentliche Linneische Classification erst lerne,  
weil er alsdann die gemachten Veränderun-  
gen sehr leicht begreissen kann.

Um den Anfänger einen deutlichen Be-  
griff geben zu können, will ich beiläufig ei-

D 4



nige Bemerkungen, welche zu den Fructifications-Theilen gehören, hervorheben.

Flos, die Blume. Im eigentlichen Verstande alles was zu den Fructifications-Theilen gehört.

I Calix, der Kelch. Ist die äußere Bedeckung an der Blume.

II Corolla, die Krone. Ist derjenige Theil, welchen man im gemeinen Leben die Blume nennt.

III Stamen, das Staubgefäß. Ist das männliche Geschlechtstheil, dazu gehört.

1. Filamentum, der Staubfaden.

2. Anthera, der Staubbeutel.

3. Pollen, der Staub — Befruchtungsstaub.

An der weißen Lilie, an der Tulpe, u. s. w. kann man diese Theile leicht und deutlich kennen lernen, worin sechs solcher Staub-gefäß regelmäßig herumhängen.

IV Pistillus, der Stempel. Ist das weibliche Geschlechtstheil, dahin gehört:

1. Germen, der Fruchtknoten.
2. Stylus, der Griffel.
3. Stigma, die Narbe.

Diese Theile sitzen an den meisten Pflanzen in der Mitte zwischen den Staubgefäßern.

Nach diesen Geschlechtstheilen hat Herr Ritter von Linné sein System geordnet, und in 24 Classen eingetheilt.

#### Monandria. Die erste Classe.

Worin die Pflanzen befindlich, welche nur ein Staubgefäß haben.

Aus dieser Classe wachsen nur einige wenige Gattungen in Deutschland wild, die übrigen gehören meistens in Ostindien zu Hause.

#### Diandria. 2te Classe.

Enthält Pflanzen mit 2 Staubgefäßern, wohin die Gattungen Syringa, Ligustrum, Veronica, u. s. w. gehören.

#### Triandria. 3te Classe.

Mit 3 Staubgefäßern. Die Gattungen Valeriana, Iris, und eine Menge Gräser gehören zu dieser Classe.



### Tetrandria. 4te Classe.

Begreift diejenigen Pflanzen in sich welche 4 Staubgefäße haben, z. B. Scabiosa, Plantago, Asperula, Galium, u. s. w.

### Pentandria. 5te Classe.

Hieher gehören die Pflanzen welche 5 Staubgefäße haben. Pulmonaria, Symphytum, Anchusa, die Doldengewächse, u. s. w.

### Hexandria. 6te Classe.

Pflanzen welche 6 Staubgefäße haben. Leucojum, Hyacinthus, Scilla, Ornithogalum, u. s. w.

### Heptandria. 7te Classe.

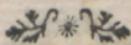
Mit 7 Staubgefäß. Enthält nur wenige deutsche Pflanzen z. B. Trientalis, und Aesculus.

### Octandria. 8te Classe.

Mit 8 Staubgefäß, wohin die Gattungen Epilobium, Vaccinium, Paris, u. s. w. gehören.

### Enneandria. 9te Classe.

Mit 9 Staubgefäß. Die einzige Pflanze



Butomus umbellatus, gehört aus Deutsch-  
land hieher.

Decandria. 10te Classe.

Mit 10 Staubgefäßēn, als: Dictamnus,  
Dianthus, Saponaria, Silene, u. s. w.

Dodecandria. 11te Classe.

Hiezu rechnet man diejenigen Pflanzen,  
welche 12 Staubgefäßē haben, weil man noch  
keine mit 11 Staubgefäßēn gefunden hat. Eu-  
phorbia, Semper vivum, u. s. w.

Icosandria. 12te Classe.

Die Pflanzen welche hieher gehören, haben  
gewöhnlich 20, selten weniger Staubgefäßē,  
welche allezeit regelmäßig im Cirkel auf der  
innern Seite des Kelchs sitzen, Pyrus, Pru-  
nus, Geum, Comarum.

Polyandria. 13te Classe.

Pflanzen mit vielen oder mehr als 20 Staub-  
gefäßēn, welche allezeit durcheinander auf dem  
Fruchtboden sitzen, Papaver, Tilia, Anemo-  
ne, Ranunculus, u. s. w.

Didynamia. 14te Classe.

Die Pflanzen dieser Classe haben zwar nur



4 Staubgefäß, es sind aber 2 davon länger als die andern beiden. Die Blumen welche hieher gehören, sind larvenförmig, als Ajuga, Lamium, Mentha. u. s. w.

#### Tetradynamia. 15te Classe.

Mit 6 Staubgefäß, wovon aber 4 lang und 2 kurz sind, als: Cochlearia, Erysimum Brassica. u. s. w.

#### Monadelphia. 16te Classe.

Die Staubfäden sind in einem Theil zusammen gewachsen, wie man solches an der Alcea, Malva, u. s. w. deutlich sehen kann.

#### Diadelphia. 17te Classe.

Die Staubfäden sind in 2 Theile verwachsen. Die Pflanzen dieser Classe haben schmetterlingsförmige Blumen. Fumaria, Vicia, Pisum, Cytisus. u. s. w.

#### Polyadelphia. 18te Classe.

Wo die Staubfäden in mehrere Theile verwachsen sind, Hypericum.

#### Syngenesia. 19te Classe.

Die gewöhnlichen 5 Staubbeutel sind zusam-



men gewachsen, zu dieser Classe gehören die Pflanzen mit zusammengesetzten Blumen, als: Cichorium, Taraxacum, Arnica, Centaurea.  
u. s. w.

### Gynandria. 20ste Classe.

Die Staubfäden, und Staubbeutel, sind aneinander gewachsen. Orchis, Satyrium, Ophrys.

### Monococcia. 21ste Classe.

Die Geschlechte sind halb getrennt, das heist: männliche und weibliche Geschlechtstheile sitzen zwar auf einer Pflanze, aber nicht in einer Blume beisammen, sondern getrennt. Corylus, Betula, Ricinus.

### Dioecia. 22ste Classe.

Die Geschlechte sind ganz getrennt, oder männliche Blüthen sitzen auf einem, weibliche auf einem andern Baum, oder Pflanze. Salix, Cannabis, Humulus.

### Polygamia. - 23ste Classe.

Die Geschlechte sind vermischt, oder männliche Blumen auf einer, weibliche auf der andern, und Zwitterblumen auf der dritten Pflanze, oder auch alle 3 Arten auf einer Pflanze.



### Cryptogamia. 24ste Classe.

Die Geschlechte sind mit bloßen Augen nicht kenntlich. *Equisetum*, *Osmunda*, *Polytrichum*, *Bryum*, u. s. w.

Die 4 letzten Classen sind gegenwärtig vom Herrn Thunberg in seiner *Flora Japonica* zerichtet, und unter die übrigen vertheilt worden, welchem Beispiel Herr Wilsdenow in der *Flora berolin.* gefolget ist.

Die 24ste Classe hat von dem unsterblichen Herrn Prof. Hedwig in Leipzig eine ganz andre Gestalt erhalten, welche der Linneischen kaum mehr ähnlich sieht, und ohne Zweifel viel deutlicher und gründlicher ist, daher auch alle neuere Floristen dieser Veränderung gefolgt sind. Von dieser Einrichtung werde ich in folgenden Jahrgängen mehres anzeigen können.

Nach den Hauptklassen folgen die Abtheilungen, oder Ordnungen.

Diese sind in den 13 ersten Classen von der Zahl des Stempels hergenommen, welche ebenfalls von einen bis auf viele steigt, nemlich: *Monogynia* mit einem Stempel.

*Digynia*, 2 Stempel.

Trigynia, 3 Stempel u. s. w. bis  
Polygynia, viele Stempel.

Die 14te Classe hat ihre beiden Abtheilungen  
von den Saamen.

Gymnospermia. Mit 4 unbedeckten  
Saamen.

Angiospermia. Mit bedeckten Saamen,  
welche nemlich in einem Behältniß ein-  
geschlossen.

Die 15te Classe hat die Abtheilungen von  
den Saamenschoten, nemlich :  
Siliculosa, mit kleinen Schoten.  
Siliquosa, lange Schoten.

Die 16te, 17te, und 18te Classe enthalten die  
Abtheilungen von den Staubgefäßen,  
nemlich :

Triandria. 3 Staubgefäße.

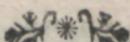
Decandria 10. Staubgefäße.

Polyandria. Viele Staubgefäße.

Die 19te Classe hat die Abtheilungen nach  
andern Gesetzen, nemlich :

Polygamia aequalis. Enthält mehrere bei-  
sammensitzende Zwitterblumen.

Polygamia superflua. Zwitterblumen sitzen



in der Mitte, fruchtbare weibliche in den Stralen.

Polygamia frustranea. Zwitterblumen sitzen ebenfalls in der Scheibe, aber unfruchtbare Weibchen in den Stralen.

Polygamia necessaria. Zwitterblumen sitzen wie zuvor in der Scheibe, aber die Stempel haben keine Narben, und sind daher unfruchtbare, dagegen sitzen fruchtbare Weibchen in den Stralen.

Polygamia segregata. Die Blümchen haben alle einen eigenen Kelch, und unterscheiden sich dadurch von allen vorhergehenden.

Die 20ste Classe hat die Abtheilungen wiederum von den Staubgefassen, als: Diandria mit 2 Staubgefassen u. s. w.

Die 21ste Classe zählt zu den Abtheilungen alle vorige Classen, bis Gynandria.

Gleiche Bewandniß hat es mit der 22sten Classe.

Die 23ste Classe hat zu ihren Abtheilungen Monoecia, die Geschlechte sind halb getrennt. Dioecia, ganz getrennt.



Die 24ste Classe hat folgende Abtheilungen:  
Filices, Farnkräuter. Musci, Moose.  
Algae, Alstermoose. Fungi, Schwämme.

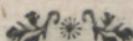
Nach diesem werden die Pflanzen noch in Unterabtheilungen, in Gattungen, in Arten und Abarten eingetheilt.

Die Unterabtheilungen werden von den Blüthentheilen genommen, sie sind aber nur bei den weitläufigen Ordnungen nöthig.

Die Gattungen (Genera) beruhen auf den Blüthenbau; Pflanzen welche mit andern nach allen diesen Theilen völlig übereinkommen, gehören zu einer und eben derselben Gattung. Da nun aber Pflanzen von einer Gattung oft in den übrigen Theilen z. B. in den Blättern verschieden sind, so heissen sie Arten (Species), so hat man z. B. eine Veronica longifolia, Veron. latifolia u. s. w. welche aus ihren Saamen allemal ihres gleichen wieder hervorbringen.

Diese Arten verändern öfters einige Theile zufällig, welches besonders an der Farbe der Blumenblätter, an der Gestalt der Blätter u. s. w. sichtbar wird, welches aber

E



alleinmal zufällige Ursachen zum Grunde hat, daher diese Pflanzen, Abarten (Varietates) genannt werden, und sind eigentlich Pflanzen, welche aus ihren Samen die gewöhnliche Art von welcher sie abstammen wieder hervorbringen. Sie werden in den Beschreibungen gewöhnlich mit griechischen Buchstaben, oder statt dessen mit einem dritten Beinahmen bezeichnet, z. B.

*Scabiosa succisa glabra.*

— — *hirsuta.*

— — *prolifera. u. s. w.*

Misgeburten (Monstra) sind endlich diejenigen Pflanzen, welche gewöhnlich durch die Kunst verunstaltet worden sind. Da sie selten Saamen tragen, und nie wieder ihres gleichen hervorbringen, so werden sie von den Botanisten gewöhnlich nicht geachtet, sondern den sogenannten Blumenliebhabern überlassen.

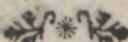
Nach diesem Systeme wird es nun leicht seyn, eine Pflanze zu bestimmen.

Man findet nemlich eine Pflanze welche 9 Staubgefäß hat, sie gehört also zur 9ten Classe, Enneandria; sie hat ferner 6.

Stempel, also zur Ordnung Hexagynia. Nun findet man im Systeme nur die einzige Gattung, Butomus, unter dieser Ordnung, und von dieser Gattung nur die einzige Species, umbellatus, daher ist man fast überzeugt, daß die untersuchte Pflanze Butomus umbellatus sey.

Lieset man noch ferner die Kennzeichen der Gattung: kein Kelch, 6 Blumenblätter u. s. w. findet man das doldenförmige an der Pflanze, findet man ferner in einer Flora den Wohnplatz an Wassergräben oder Teichen, und die Blühezeit im Juli, und trifft dies alles mit der Pflanze überein, so ist man von der richtigen Bestimmung gewiß versichert.

Ich habe hier bei der Bergliederung einer Pflanze ein leichtes Beispiel gewählt. Sind in einer Ordnung mehrere Gattungen, und von diesen, mehrere Arten befindlich; so ist die Bestimmung freilich etwas schwerer, allein wenn man alle Hauptstücke genau betrachtet, nie unmöglich. Die zahlreiche Gattung Ranunculus, hat viele in manchen Stücken sich völlig gleichsehende Arten, aber jede



hat etwas besonderes: ein offenstehender oder zurückgeschlagener Kelch, eine knollige Wurzel, oder kriechende Ranzen, zackige oder stachlichte Früchte sind gewiß deutliche Unterscheidungszeichen. Genaue Beobachtung und Uebung sind hier bei diesem angenehmsten Theil der Pflanzenkunde, die besten Lehrmeister.

#### IV.

### Ueber die Pflanzen-Sammlungen (Herbaria viva.)

Herbarium praestat omni Icone, necessarium omni botanico.

Linn. philos. botan. pag. 7.

**D**ass für den Pflanzenkenner ein sogenanntes Herbarium vivum höchst nöthig und ganz unentbehrlich sey, ist eine ausgemachte Wahrheit, die alle Botanisten in ihren Schrif-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1790

Band/Volume: [1790](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Erklärung des Linneischen Geschlechtssystems](#)  
[29-42](#)